

Erfahrungsbericht: Kongressteilnahme am European Respiratory Society Congress (ERSC) 2013 in Barcelona

Mein Arbeitsfeld

Meine Doktorarbeit mache ich am Institut für Pharmakologie und Toxikologie auf dem Gebiet der Lungenforschung. Ich untersuche die Auswirkungen des Tyrosinkinaseinhibitors Imatinib auf den Lungengefäßtonus. Der klinische Hintergrund hierbei ist die Suche einer Substanz für die Behandlung der pulmonalen, die antiproliferative und vasodilatatorische Eigenschaften kombiniert. Für Imatinib hat sich in ersten klinischen Studien und experimentellen Setups gezeigt, dass Imatinib antiproliferativ wirkt und positive hämodynamische Eigenschaften aufweist. Ich konnte nun in meiner Arbeit an humanem und Meerschweinchen-Lungengewebe zeigen, dass Imatinib zu einer Vasodilatation führt. Des Weiteren habe beteiligte Signalwege untersucht.

Motivation zur Kongressteilnahme

Für mich war die Kongressteilnahme aus mehreren Gründen sehr attraktiv. Der ERSC ist DER europäische Kongress für angewandte und experimentelle Pulmologie. Damit ist der Kongress für viele meiner Institutskollegen ein sehr wichtiges, alljährlich wiederkehrendes Terminhighlight. Auch ich wollte mich gerne dort über neuste Erkenntnisse zur pulmonalen Zirkulation und zur pulmonalen Hypertonie informieren. Außerdem bietet dieser Kongress eine Plattform um meine Forschungsergebnisse vorzustellen und eine Resonanz hierzu zu bekommen.

Vorbereitungen

Bereits gut ein halbes Jahr vor dem Kongress musste ich einen Abstract meiner Arbeit einreichen. Noch vor der Bestätigung der Annahme meines Abstracts haben meine Kollege und ich uns um Hinflug und Unterkunft gekümmert. Auf Empfehlung eines Freundes hin habe ich mich für ein Kongressstipendium beim FDMSA e.V beworben. Der Kontakt über Dr. Ingmar Gröning lief äußerst freundlich und unkompliziert ab und innerhalb weniger Tage erhielt ich die Zusage des Auswahlpremiiums zur Kostenübernahme für den Fall, dass mein Abstract angenommen wird. Gut 3 Monate vor dem Kongress erhielt ich die Bestätigung, dass ich im Rahmen einer Poster Discussion Session meine Arbeit vorstellen kann.

Kongress

Der European Respiratory Society Congress dauerte fünf Tage und fand im Kongresszentrum Fira etwas außerhalb des Stadtzentrums von Barcelona statt. Schon am zweiten Tag fand die Poster Discussion „Pulmonary Circulation: animal models and experimental treatments“ statt, in der ich mein Poster präsentierte. Zunächst bestand für eine Stunde die Möglichkeit sich die verschiedenen Poster anzusehen. Während dieser Zeit habe ich Interessierte sowie den Chair der Session durch mein Poster geführt und Fragen beantwortet. Im Anschluss daran hat jeder Autor auf der Bühne die wichtigsten Punkte seines Poster vorgetragen, die Chairs und die Zuhörerschaft stellten fragen und diskutierten über das Thema. Diese Präsentation war wirklich eine sehr gute und Erfahrung. Ich habe mich über das Interesse und Resonanz des Publikums gefreut. Die restlichen Kongresstage besuchte ich Symposien, Kurzvorträge und Postervorstellungen die thematisch zu meinem Forschungsgebiet

passten. Hier bot sich die Möglichkeit Koryphäen kennen zu lernen, die ich sonst nur als Autoren wissenschaftlicher Veröffentlichung kenne. Außerdem habe ich auch einige klinische Vorträge zu Themen besucht, die für mich als Medizinstudentin interessant sind.

Rahmenprogramm

Barcelona ist eine wunderschöne Stadt, die einen tollen Rahmen für einen Kongress bietet. Es herrscht vor allem abends eine wunderbar lebendige Atmosphäre. So haben wir zum Beispiel in einem Meeresfrüchterrestaurant mit dem Ambiente einer Markthalle frische Muscheln, Tintenfisch, etc. ausgesucht und deren Zubereitungsart ausgewählt, alles kam dann frisch zubereitet auf den Tisch.

Dank

Ganz herzlichen Dank für die Förderung meines Kongressaufenthaltes an AEXMED!